Liebe Leser

Ein missionarisches Feuerwerk entfachte Papst Franziskus auf seiner zweiten Asienreise, die ihn vom 12. bis 19. Januar dieses Jahres nach Sri Lanka und auf die Philippinen führte. Was die Familiensynode im Oktober 2014 den katholischen Familien allem Anschein nach an positiven Signalen schuldig geblieben war, holte der Papst vor einer aufmerksamen Öffentlichkeit im Fernen Osten nach. Die Welt brauche heilige, liebende Familien, Heiligtümer der Achtung vor dem Leben. Ohne sie habe die Menschheit keine Zukunft. Die Familien müssten gegen alle Ideologien, welche sogar die Ehe neu zu definieren versuchten, verteidigt werden. „Seht in ihnen den größten Schatz eures Landes und nährt sie stets durch das Gebet und die Gnade der Sakramente!“

Franziskus hatte seinen „Areopag“ ideal gewählt. Auf den Philippinen leben etwa 98 Millionen Menschen, über 80 Prozent von ihnen sind katholisch. Die Bevölkerung ist sehr jung. Mehr als 35 Prozent der Filipinos sind unter 14 Jahre alt. Durchschnittlich bringt jede philippinische Frau mehr als drei Kinder zur Welt.

Ein fröhlicher und von Herzlichkeit sprühender Papst stürzte sich in die Wogen der begeisterten Gläubigen. Es ist kein Zufall, dass zur Abschlussmesse trotz Dauerregens sechs bis sieben Millionen Menschen zusammengeströmt sind. Damit hat Franziskus alle bisherigen Rekorde gebrochen. Er zog sich denselben Plastikregenmantel über, wie er an die Filipinos ausgeteilt worden war, und ließ sich von den Wetterkapriolen weiter nicht beeindrucken.

Zwar musste er aus Tacloban früher als geplant wieder abreisen, da sich dem vor gut einem Jahr vom Taifun Yolanda heimgesuchten Gebiet schon wieder ein Tropensturm näherte. Doch zeigte er den betroffenen Menschen umso deutlicher seine Nähe. Von seinen Emotionen ergriffen legte er sein vorbereitetes Predigtmanuskript über das „Mit-Leiden Gottes“ zur Seite und begann die Versammelten mit eigenen Worten zu trösten. Er erinnerte an die Muttergottes, die ihrem Sohn auf dem Kreuzweg zur Seite gestanden sei, und sagte: „Wir sind wie dieser kleine Junge, der dort unten steht, da wir in den Momenten von Schmerz und Leid, in denen wir nichts verstehen, in denen wir uns auflehnen möchten, nur spontan die Hand ausstrecken, uns an ihrer Schürze festhalten und zu ihr sagen: ‚Mama!‘ Wie ein Kind, das in seiner Angst ‚Mama!‘ ruft.“ Und abschließend lud er die Gläubigen ein: „Sagen wir in unserem Herzen zu ihr: ‚Mutter…‘. Lasst uns schweigend dieses Gebet ausdrücken, und jeder sage ihr, was er empfindet… Wir sind nicht allein, wir haben eine Mutter, wir haben Jesus, unseren großen Bruder. … Und wir haben auch viele Brüder und Schwestern, die uns im Moment der Katastrophe zu Hilfe gekommen sind. Und auch wir selbst empfinden uns mehr als Geschwister…, die wir uns gegenseitig geholfen haben.“

Den Bischöfen, Priestern und Ordensleuten rief er in der Mariä-Empfängnis-Kathedrale von Manila zu: „Überall sind die Philippinen bekannt für ihre Liebe zu Gott, ihre glühende Frömmigkeit und ihre herzliche Verehrung der Gottesmutter und ihres Rosenkranzes!“ Er wiederholte die Worte und forderte dazu auf, dieses „bedeutende Erbe“, das ein „machtvolles missionarisches Potenzial“ enthalte, als „solides Fundament“ für die Zukunft zu nützen.

In Sri Lanka, wo Buddhisten, Hindus, Christen und Muslime zusammenleben, war der Papst eine Woche nach dem Terrorakt von Paris am 7. Januar eingetroffen. Er forderte die Bevölkerung auf, die „große Vielfalt der kulturellen und religiösen Traditionen“ zu bejahen, „jedes Mitglied der Gesellschaft“ zu achten, jedem eine Stimme und die Möglichkeit zu geben, sich frei zu äußern. Wir hätten keine andere Wahl: für eine friedliche Zukunft müssten alle zusammenarbeiten. Liebe Leser, unsere turbulenten Zeiten vertrauen wir der machtvollen Fürsorge Gottes an und danken Ihnen aufrichtig für Ihre großherzige Unterstützung!

Erich Maria Fink Thomas Maria Rimmel

Titel-Thema
Schützt die Familie! *Papst Franziskus* 4

Kirche in der Welt
Christa Meves wird 90 *Weihbischof Andreas Laun* 6

Zeugnis des Glaubens
Eine prophetische Frau *Interview mit Christa Meves* 8

Ehe und Familie
Hochachtung für die Mütter *Christa Meves* 10

Kultur des Lebens
Eltern dürfen „hospitieren“ *Verantwortung für die Familie e.V.* 11

Kirche und Gesellschaft
PEGIDA – Blick in den Spiegel *Martin Voigt* 12

Geistliches Leben
Die Frage nach dem Leid *Erzbischof em. Karl Braun* 14

Glaubenswissen
Sexualität und Glaube *Bischof Stefan Oster SDB* 16

Wissenschaft und Glaube
„Übernatürlicher“ Glaubenssinn *Ralph Weimann* 18

Klarstellungen
Reinheit – Forderung der Liebe *Erich Maria Fink* 21

Impressum 22
Leserbriefe 23

Programm-Service
- **Radio Horeb** 24
- **Radio Vatikan** 26
- **K-TV** 28
- **Domradio Köln** 35
- **EWTN-TV** 36
- **Bibel-TV** 38